

Hallo, Herr Mehnert, warum wollen Sie die Bürger aus einem Landschaftsschutzgebiet aussperren? Radfahrer und Wanderer wollen doch nichts anderes als die Natur genießen und sich erholen. Sollen unsere Kindern und Enkeln verwehrt werden einen Buntspecht oder Eisvogel zu beobachten.

Wir, die Bürger von Hainichen verstehen die Welt nicht mehr. Einen Radweg kann man doch nicht mit einer Bundesstraße vergleichen.

Sie müßten sich einmal die Mühe machen und an einem schönem Wochenende das Teilstück, welches 2008 eingeweiht wurde, ansehen, wie rege es genutzt wird.

Familien mit Kinder im Kinderwagen oder schon auf dem kleinen Kinderrad, Rentner zu Fuß oder per Rad usw.

Alle warten nun schon 3 Jahre auf den Weiterbau, aber Behörden und jetzt auch noch der Naturschutzverband werfen einen Stein nach dem anderen auf den Weg.

Bitte teilen Sie uns Ihre glasklaren Argumente mit, die wir auch verstehen!

Mit freundlichen Grüßen Helga Ulbricht im Namen vieler Mitbürger

Sehr geehrte Frau Ulbricht,

vielen Dank für Ihre E-Mail.

Zunächst einmal ist festzustellen, dass die Bürger weder aus dem Landschaftsschutzgebiet ausgesperrt sind noch werden. Es gibt hinreichende Möglichkeiten auf dem bestehenden Wegesystem die Naturschönheiten des Tales der Kleinen Striegis zu entdecken. Insofern hat Ihre Vorhaltung keine Grundlage.

Ob und wie auf einer seit Jahren stillgelegten Eisenbahntrasse in einem mittlerweile als Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet ausgewiesenen Raum ein neuer Radweg errichtet werden kann, bleibt einem rechtsstaatlichen Verfahren vorbehalten.

Der Naturschutzverband Sachsen (NaSa) e.V. setzt sich u.a. für die Sicherung von Rückzugsräumen insbesondere für störungsempfindliche Tierarten ein. Das Tal der Kleinen Striegis ist in weiten Bereichen ein solcher störungsfreier Raum. Deshalb sieht der Verband den Ausbau der stillgelegten Bahntrasse als Radweg kritisch.

In der Diskussion mit Kindern wird den Vereinsmitgliedern immer wieder deutlich, dass gerade die jüngere Generation ein ausgeprägtes Verständnis für den Schutz der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt hat. Die Kinder sind auch in der Regel bereit, zum Schutz sensibler Lebensräume und Arten auf eigenen Freizeitaktivitäten zu verzichten. Sicherlich geben Sie uns recht, dass es erstrebenswert ist, daß auch so mancher Vertreter älterer Generationen eigene egoistische Selbstverwirklichungsansprüche im Interesse der Mitgeschöpfe zurückstellt.

Der Naturschutzverband Sachsen (NaSa) e.V. schätzt ein, dass der geplante Radweg im Tal der Kleinen Striegis ein gutes Beispiel für einen Wertewandel in o.g. Sinne ist.

Mit freundlichen Grüßen

Naturschutzverband Sachsen e.V.